

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zum goldenen Bischofs-Jubiläum Seiner Heiligkeit Papst Leo XIII.

19. Februar 1843 — 19. Februar 1893.



Es war zu Benevent im Februar 1838. Tiefe Kummernis lagerte über der Stadt. Alle Hoffnung auf menschliche Kunst war geschwunden, nur von dem Allmächtigen allein glaubten die Bewohner jener südlichen Stadt in ihrem Anliegen noch Hilfe erwarten zu dürfen. Ein Kirchlein war all dort, der seligsten Jungfrau Maria geweiht, an welches der Volksglaube gar manche Gebetserhörung in schwerem Leiden zu knüpfen wußte — zur „Madonna delle grazie“, zur „Jungfrau der Gnaden“ wallten die Beneventiner auch jetzt.

Was baten, was flehten sie? Was war geschehen?

Des heiligen Vaters Gregor XVI. milde Gnade hatte ihnen einen neuen Gouverneur gesendet, einen jungen Mann aus hochedlem Geschlechte, ob seiner Güte, Frömmigkeit und tiefen Weisheit hoch angesehen, doch nein, ein Engel schien er ihnen, vom Himmel gesandt zur Heilung ihrer Leiden. Und jetzt, wo sie sich kaum erst drei Tage seines Besitzes freuten, drohte eine schwere Krankheit denselben ihnen für immer zu entreißen. Da zogen sie denn in feierlicher Procession zu ihrer Gnadenkapelle, um die Fürbitte der Gottesmutter für die Erhaltung eines Lebens anzuflehen, welches ihnen eben so theuer erschien, welches aber — das ahnte wohl niemand damals in Benevent — für die Kirche der ganzen Welt von so unendlichem Werte war. Und ihr flehen ward erhört, der junge Prälat genas und wurde fünf Jahre darauf zum Titular-Erzbischofe von Damiette erhoben und heute nach fünfzig Jahren rüstet sich die ganze katholische Welt, des damals so wunderbar vom Tode Erretteten goldenes Bischofsjubiläum würdig zu feiern.

Am 19. Februar 1893 füllt sich zum fünfzigstenmale das Jahr, seitdem Leo XIII. in der ehrwürdigen Kirche von San Lorenzo in Panisperna auf dem Viminalischen Hügel zu Rom vom Cardinal-Staatssecretär Lambruschini die Bischofsweihe erhalten.

Anlässlich des bevorstehenden goldenen Bischofsjubiläums Seiner Heiligkeit nun halten wir es für geziemend, dass auch der katholische Pressevereins-Kalender miteinstimme in den heiligen Jubel, der aus allen Theilen der weiten Erdenrunde dem greisen Vater der Christenheit entgegenhallt, dass auch er sein Scherflein beitrage zur Feier des erhabenen Jubelfestes.

Pius IX. hat von 1869 an drei Jubiläen gefeiert, das 50jährige seines Priesterthums, das 25jährige seines Pontificats über die Jahre Petri hinaus (1871) und das goldene Bischofsjubiläum im Jahre 1877. Schon damals wurde von den zuströmenden Pilgerscharen gesagt: ein solches Schauspiel habe das Rom der Päpste noch nie gesehen. Fast möchten wir behaupten, dass die Feier der goldenen Messe Leo XIII. am 1. Jänner 1888, die noch lebhaft in Aller Erinnerung, noch weit großartigere Kundgebungen zu Ehren des gefeierten Papstes schauen ließ, als das Jahr 1877 sie geschaut.

Condolierend nahte die katholische Welt dem großen Dulder und standhaften Kämpfer, dem schuldlosen Opfer der triumphierenden Revolution von oben und unten; gratulierend erschien sie nun im Vatican vor seinem Nachfolger, dessen hohe Weisheit alle mit höchster Bewunderung erfüllt. Auch nicht-katholische Fürsten und Regenten haben mit ihren Ehrungen das Fest verherrlicht, und selbst aus der israelitischen Welt sind dem Papste Huldigungen zugekommen.

Lumen de coelo — Licht vom Himmel. Ja, das ist Leo XIII. Von Benevent bis in den Vatican ist er stets in Wort und That für Unterricht, Erziehung und Wissenschaft einerseits, für die Institutionen der socialen Hilfe andererseits eingetreten. Und die Frage, die heute die brennendste von allen genannt werden kann, die alle Welt beschäftigt, die sociale, sie war von jeher der Gegenstand des besonderen Studiums Leo XIII. gewesen, auf ihre Lösung war in letzter Instanz all' sein Denken und Thun gerichtet; man nennt ihn mit Recht den socialen Papst.

Es sei uns gestattet, einen schönen Zug aus der Zeit der bischöflichen Amtsführung Leo XIII. in Perugia hier zu erwähnen.

Ungünstige Witterungsverhältnisse verursachten zu Anfang des Jahres 1854 eine bedeutende Theuerung der Lebensmittel in der Diocese Joachim Pecci's. Da war es nun seine größte Freude, am Portale seines Palastes jeden Tag mit eigener Hand Speisen auszuthellen. Ein in der That wunderhübsches Bild: eine ungezählte Menge von Armen und Bettlern jeden Alters und Geschlechtes täglich zur bestimmten Stunde vor dem Bischofshofe in Perugia, und mitten unter ihnen den wahrhaft guten Vater seiner Herde, der